



Wir machen mehr aus Ihren Daten



GESCHÄFTSBERICHT 2017



SS

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Liebe Kolleginnen und Kollegen

Bedeutet mehr Daten mehr Wissen? Seit 2004 sammeln die Trust Center der Schweizer Ärzteschaft Rechnungsdaten, welche in der Nationalen Konsolidierung (NAKO) strukturiert gespeichert werden. Allein das TC syndata liefert zur Zeit ca. 1.8 Mio Rechnungen pro Jahr. Diese Leistungsdaten genügen allein jedoch schon nicht mehr und der Hunger nach betriebswirtschaftlichen Daten (ROKO-Datensammlung) wird immer grösser.

Bereits wurde erstmals mit der MAS-Erhebung des Bundesamtes für Statistik BFS eine erste Gesamterhebung der Praxisstrukturdaten aus dem Jahr 2015 durchgeführt. Dies ist auch dringend notwendig, denn eine gute Planung im Gesundheitswesen muss auf guten Strukturdaten sowohl im stationären wie aber auch im ambulanten Bereich aufbauen. Für die Kantone als Verantwortliche der Versorgungssicherheit im Gesundheitswesen werden sich diese Daten als sehr wichtig erweisen.

Immer mehr Dritte erhalten damit aber immer mehr Daten über uns als eigentliche Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Als Ärzteschaft müssen wir dafür sorgen, dass wir diese Daten auch selbst erhalten. Wir sollten immer im Stande sein, Daten über uns auf Korrektheit kontrollieren zu können, wenn sie von Dritten verwendet werden.

Bedeutet aber mehr Daten - ob in unserer Hand oder bei Dritten - auch mehr Wissen und auch mehr Transparenz

über das Geschehen im Gesundheitsbereich und führen diese letztlich zu besseren Entscheiden? Dies kann man sehr wohl in Frage stellen. Denn die Berücksichtigung von immer mehr Parametern, welche nur indirekt mit einer Fragestellung zu tun haben, können die Resultate verzerren anstatt zu präzisieren.

Auch wenn das Sammeln von Daten für uns als Trust Center nach wie vor ein Muss bleibt, sind Statistiken dennoch nicht in der Lage Entscheidungen zu fällen. Dies sollte immer die Aufgabe eines denkenden Menschen bleiben.

Mit kollegialen Grüssen

**Dr. med. Roland Schwarz**  
**VR Präsident**

## Aus der Geschäftsleitung

„Machen Sie eine wahre Aussage!“. Die Reaktion auf eine solche Aufforderung lautet nicht selten: „ $1 + 1 = 2$ “, oder so ähnlich. Kein Wunder, denn Zahlen sind klar, präzise und was sich in Zahlen ausdrücken lässt, klingt automatisch nach der Wahrheit. Und genau das macht auch Statistiken so verführerisch. Ein Trend, eine Kurve, ein Prozentsatz; wer kann dem widersprechen?

Wir dürfen aber nicht vergessen, dass Zahlen meist nur Anhaltspunkte liefern. Sie geben uns eine Basis, eine Diskussionsgrundlage, einen Startpunkt für einen Interpretationsprozess. Erst durch die Deutung und nur mit Beigabe einer gehörigen Portion Erfahrung und gesunden Menschenverstands gelangt man von Zahlen zu nützlichen Einsichten, zu Wissen. Der Pfad dorthin ist selten gerade. Vielmehr zweigt er ständig ab; neue Informationen kommen hinzu, alternative Perspektiven erweitern das Bild.

Mächtig Auftrieb erhält unser Hang zur Zahlengläubigkeit gerade von den allgegenwärtigen Technologiegiganten aus dem Silicon Valley. Die Googles und Facebooks suggerieren uns eine Welt, die vollständig mess- und digitalisierbar ist. Hat man erst die Daten, geht es nur noch darum den richtigen Algorithmus zu programmieren und schon sind alle Probleme gelöst.

Die reale Welt sieht anders aus. Nehmen wir Wirtschaft-

lichkeitsverfahren. Immer wieder zeigt sich, dass es nicht ausreicht einen Durchschnitt oder einen Index zu berechnen und eine Wirtschaftlichkeitsgrenze zu definieren. Denn genau so wenig wie es DEN Patienten gibt, gibt es auch nicht DEN Arzt oder DIE Medizin. Versicherer werben zwar gerne mit dieser Erkenntnis, haben aber offenkundig Mühe sie umzusetzen.

Zahlen alleine reichen auch in vielen anderen Bereichen nicht aus. Zum Beispiel bei der Ausarbeitung von Praxisnachfolgelösungen. Wie wertvoll ist ein Patientenkollektiv? Wie viel sind eine gute Verkehrsanbindung oder ein grosses Einzugsgebiet Wert? Auch bei diesen Fragestellungen können Zahlen helfen indem Sie uns einen Anker und wie Anfangs gesagt eine Diskussionsgrundlage liefern. Sie sind aber immer nur der Beginn der Reise und nicht ihr Ziel.

Was einige Technologiefirmen wohl als Fluch wahrnehmen, sieht für mich eher wie ein Segen aus. Denn es bedeutet, dass menschliche und gesellschaftliche Probleme nur von Menschen gelöst werden können. Oder anders gesagt: es braucht uns noch!

*lic. rer. pol. Giuseppe Ingarra  
Geschäftsführer*

## 2017 in Zahlen

### Angeschlossene Praxen

Im 2017 haben sich per Saldo 35 zusätzliche Praxen an syndata angeschlossen. Die ausgewiesene Zahl von 952 Anschlüssen per Ende Jahr beinhaltet 14 Gruppenpraxen. Damit liegt die Anzahl der effektiv angeschlossenen Ärztinnen und Ärzte mit 989 (+37) etwas höher. Die Kündigungen per Ende 2017 entsprechen mit einem Anteil von 3,3% des Kundenbestands dem langjährigen Mittelwert.

Unsere Kundenbasis bleibt im Zeitverlauf weiterhin stabil. Abbildung 1 zeigt die Altersstruktur unserer Anschlussverträge. Über 37% der Verträge sind schon seit 2004 in Kraft, über 78% unserer Verträge sind älter als 5 Jahre.

Die kantonalen Marktanteile in den beiden Basler Halbkantonen (Vergleich der Anzahl Anschlüsse mit der Anzahl ambulanter Praxen) liegen nach wie vor in der Region von 60 - 70%, was einer sehr guten Abdeckung entspricht.

### Anteile Fachgruppen und Kantone

Mit 53,2% (-0,4%) haben die meisten Praxen ihren Sitz in Baselland. Basel-Stadt folgt mit einem Anteil von 45,3% (+0,3%) der Praxen. Mit 1,6% (+0,1%) bleibt der Anteil

Kanton	2017	2016	Veränderung
Basel-Stadt	431	412	+ 19
Basel-Land	506	491	+ 15
Solothurn	15	14	+ 1
Total	952	917	+ 35

Tab. 1: Anzahl angeschlossene Praxen mit Vorjahr.

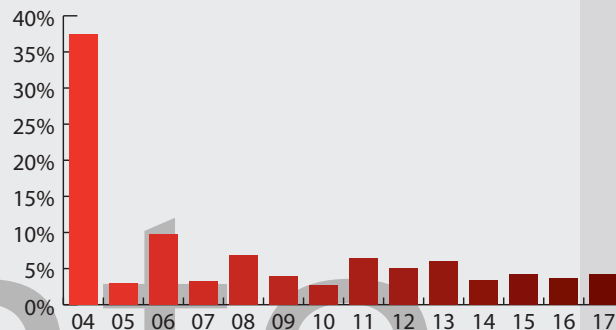


Abb. 1: Anteil der Anschlussverträge nach Anschlussjahr im 2017.

der Praxen aus dem Kanton Solothurn praktisch unverändert.

Die Grundversorger bilden mit 43,3% (+/-0,0%) nach wie vor die grösste Gruppe bei syndata. Sie werden gefolgt vom Bereich Psychiatrie und Psychotherapie mit 25,1% (-0,3%), der Gruppe Invasive mit 16,3% (+0,5%), den Inneren Spezialisten mit 14,3% (-0,2%) und der Gruppe Andere mit 1,1% (+0,1%).

### Rechnungsanlieferung

Gegenüber dem Vorjahr hat das Volumen der übermittelten Rechnungen um rund 5,5% zugenommen. Insgesamt wurden 1,88 Mio. elektronische Belege an syndata übermittelt (ca. 156 700 pro Monat). Die Quote der Rückweisungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert. Sie liegt mit 3,2% leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Die Rückweisungen sind auf wenige Praxen und fehlgeschlagene Datenlieferungen zurückzuführen. Es gibt keine Anzeichen für eine systematische Verschlechterung der Anlieferungsqualität.

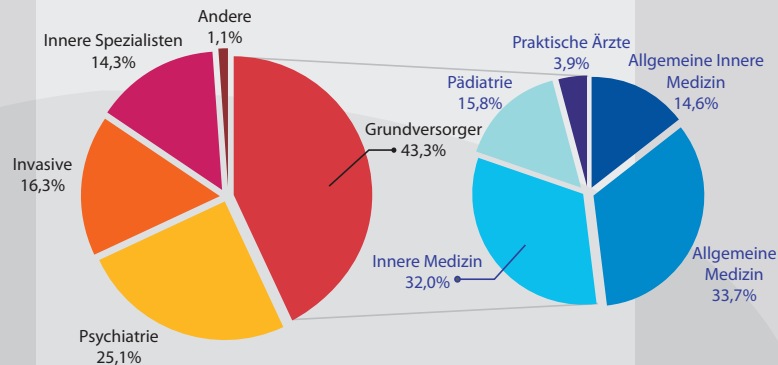


Abb. 2: %-Anteil der Fachrichtungen an Gesamtkundschaft.

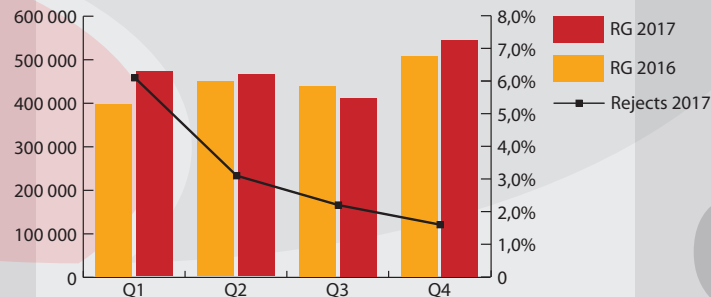


Abb. 3: Datenanlieferung 2016 und 2017 pro Quartal / %-Anteil Rückweisungen 2017

## Jahresrechnung 2017

Der Rückgang des Ertrags im 2017 ist hauptsächlich im Wegfall des elektronischen Datenaustauschs mit den Versicherern begründet. Die höhere Anzahl Anschlüsse konnte diesem Trend etwas entgegenwirken. Auf der Aufwandsseite sorgte sie aber gleichzeitig für höhere EDV-Kosten. Weiter rückläufig bleiben auch die Erträge aus Kooperationen.

Der Ersatz des Hauptvertragssystems konnte dank dem Einsatz hausinterner Ressourcen kosteneffizient durchgeführt werden und hat im Vergleich zum Vorjahr (Ersatz Hauptserver) zu keiner Mehrbelastung geführt. In diesem Kostenbereich ist auf absehbare Zeit mit einer Entlastung zu rechnen.

Auffallend auf der Aufwandsseite ist vor allem der Anstieg der Personalkosten. Hier musste wegen eines über die Jahre akkumulierten Feriensaldos eine Rückstellung gebildet werden. Massnahmen zum Abbau des Saldos wurden bereits eingeleitet. Die Rückstellung soll in den nächsten 4 - 5 Jahren graduell aufgelöst werden.

Die hohe, einmalige Rückstellung wirkt sich direkt auf das Ergebnis aus: syndata schliesst das Geschäftsjahr mit einem deutlich tieferen Gewinn nach Steuern von CHF 1 978,18 ab. Ohne die Korrektur wäre ein Jahresge-

## Bilanz per 31.12.2017

(vor Gewinnverteilung)

	2017 (in CHF)	2016 (in CHF)
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	598 531	537 693
Debitoren	219 912	205 695
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>859 108</b>	<b>743 388</b>
Finanzanlagen	4 693	4 691
EDV, Büromaschinen, Mobilier	3	3
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4 696</b>	<b>4 692</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>863 804</b>	<b>748 082</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kreditoren	94 862	49 774
Passive Rechnungsabgrenzung	104 656	11 800
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>199 518</b>	<b>61 574</b>
Aktienkapital	400 000	400 000
Allgemeine Reserven	29 050	27 350
Eigene Aktien	-19 200	-14 400
Gewinnvortrag	252 458	240 385
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1 978</b>	<b>33 173</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>664 286</b>	<b>686 508</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>863 804</b>	<b>748 082</b>

winn nach Steuern in gewohnter Höhe resultiert. Die finanzielle Lage des Unternehmens bleibt weiterhin gut.

Der Verwaltungsrat hält an der bisherigen Dividende von 5% fest und schlägt die folgende Gewinnverwendung vor:

	2017 (in CHF)	2016 (in CHF)
Gewinnvortrag	238 057.83	211 585.03
Auflösung (+) / Zuweisung (-) Reserve für eigene Aktien	-4 800.00	14 400.00
Jahresgewinn	1 978.18	33 172.80
Bilanzgewinn	235 236.01	259 157.83
Gesetzliche Reserven	-100.00	-1 700.00
Dividende 5%	-20 000.00	-20 000.00
Dividendenanteil auf eigene Aktien <sup>(1)</sup>	800.00	600.00
Vortrag auf neue Rechnung	215 936.01	238 057.83

<sup>(1)</sup> Abhängig vom Bestand eigener Aktien am Datum der Generalversammlung

## Erfolgsrechnung pro 2017

	2017 (in CHF)	2016 (in CHF)
<b>ERTRAG</b>		
Dienstleistungsertrag	659 870	671 537
./. Reduktionen und Rabatte	-7 900	-7 855
./. Veränderung Delkredere	-700	0
Übriger Ertrag	675	825
<b>Total Ertrag</b>	<b>651 945</b>	<b>664 507</b>
<b>AUFWAND</b>		
Einkauf Dritteleistungen	-55 149	-62 966
Einkauf EDV	-266 697	-264 385
Personalaufwand	-259 742	-231 620
Verwaltungsaufwand	-16 769	-15 777
Werbeaufwand	-8 954	-1 874
Übriger Betriebsaufwand	-40 786	-44 860
<b>Total Aufwand</b>	<b>-648 097</b>	<b>-621 482</b>
Betriebserfolg	3 848	43 025
Abschreibungen	0	0
Finanzertrag/-aufwand	-396	-409
a.o. Ertrag	157	0
Jahresgewinn vor Steuern	3 609	42 616
Steuern	-1 631	-443
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>1 978</b>	<b>33 173</b>





▲ Steuer- und Unternehmensberatung ▲ Buchhaltungen  
▲ Liegenschaftsverwaltungen ▲ Wirtschaftsprüfungen

**H&G  
TREUHAND  
AG**

Wartenbergstrasse 41, 4020 Basel  
Tel. 061 378 86 00, Fax 061 378 88 22  
info@haegi-ag.ch, www.haegi-ag.ch

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

### an die Generalversammlung der Syndata AG, Muttenz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Syndata AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

# Unsere Partner

## Kooperationspartner



ÄRZTEKASSE



CAISSE DES MÉDECINS

**newi**[index]

Ärztgrossist  
*zur Rose*

## Technologie- und Managementpartner

trustX >

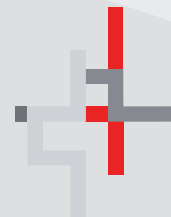


Wir vernetzen Gesundheit

HIN

HEALTH INFO NET AG

## Mandatierende Gesellschaften



Ärztgesellschaft  
Baselland

syndata

syndata AG  
Hauptstrasse 56  
4132 Muttenz

Telefon 061 465 73 10  
Fax 061 465 73 15  
[www.syndata.ch](http://www.syndata.ch)  
[info@syndata.ch](mailto:info@syndata.ch)

#### Verwaltungsrat

Dr. med. Roland A. J. Schwarz (Präsident)  
Dr. med. Markus Redlich

#### Geschäftsleitung

lic. rer. pol. Giuseppe Ingarra  
Dr. med. Roland A. J. Schwarz  
Dr. med. Markus Redlich  
Dr. med. Carlos Quinto

#### Geschäftsstelle

lic. rer. pol. Giuseppe Ingarra  
Cornelia Müller-Vögeli